

Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Einfachpreis  
für die vierspaltige Corpu-  
selle oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegehöhren 9 Mark.

Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, darüber dagegen Tags  
zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

## Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 92.

Dienstag, den 20. April.

1880.

**Insgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77,  
L. Dannenberg, Herrensstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dampflag 8.**

### Telegramme.

**Strasburg i. G., 17. April.** Der Präsident des Landesauschusses hielt beim Schluß des Landesauschusses ein Anrede, in welcher er dem Staatssekretär und allen Vertretern der Regierung für ihr freundschaftliches Entgegenkommen dankte und hervorhob, daß durch die herzugekommene Verantwortlichkeit des Staatalters, Generalfeldmarschalls von Manteuffel, der Hoffnung für das Landeswohl ein weites Feld eröffnet sei. Der Redner richtete schließlich an den Staathalter die Bitte, Sr. Majestät dem Kaiser für die neuen zum Wohle des Landes getroffenen Einrichtungen im Namen des Landesauschusses den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

**Wien, 17. April.** In der heute stattgefundenen Versammlung der Mitglieder von Elisabeth-Westbahn-Prioritäten, in welcher gegen 6 Millionen Stimmen vertreten waren, wurde der Antrag des Kurators angenommen, nach welchem der Ausgleichsvorschlag der Verwaltung der Elisabeth-Westbahn auf Konvertierung der Prozent. Silberprioritäten in 4 1/2 Proz. mit 86 rückzahlbare Goldprioritäten speziell dahin angenommen wird, daß den Prioritätsgläubigern sämtlicher Emissionen ein fakultatives Recht eingeräumt werde, entweder die Verzinsung der 3. zur Rückzahlung gelangenden Obligationen in Silber und zwar die Zinsen mit 5 Pct. vom Nominalbetrage und die Obligationen selbst im Nominalbetrage oder die Verzinsung und die planmäßige Rückzahlung in Gold zu einem reduzierten Betrage zu verlangen. Die Ziffer der reduzierten Zinsen und des in Gold zur Zurückzahlung gelangenden Betrages soll durch den Kurator im Verein mit Vertretern derselben festgesetzt und wenn möglich, eine Aufbesserung der von der Westbahn offerierten Verzinsungs- und Rückzahlungsmöglichkeiten in Gold oder eine Aufbesserung in der Auszahlung des vorerwähnten fakultativen Rechtes erzielt werden. Der Vergleich soll für die Prioritätsbesitzer im Einzelnen und in ihrer Gesamtheit nur dadurch perfekt werden, daß gegen Inhalt von der österreichischen Staatsverwaltung genehmigt und auf Grund eines deutschen Reichesgesetzes zur verbindlichen Norm für die deutschen Gerichte erhoben wird.

**Berlin, 17. April.** (Berl. Tagebl.) Die durch die Interpellation des Abgeordneten Drosche provozirte Kammerdebatte ergiebt, daß das belagige Genietors die Befestigung des Maasbundes luiert, daß aber weder der Regierung noch selbst dem Kriegsinstitut ein derartiges Projekt der Befestigung unterbreitet worden ist.

**Petersburg, 17. April.** Der Reichstanzler, Fürst Gortschakoff, hatte während der Nacht sehr heftiges Fieber und nur wenig Schlaf, gleichwohl war das Allgemeinbefinden desselben heute Bormittag ein besseres.  
— Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine amtliche

Veranntmachung, nach welcher die höchste Exekutivkommission eine Revision der Dokumente bezüglich der auf administrativen Wege ausgewiesenen, sowie der unter polizeiliche Aufsicht gestellten Personen angeordnet hat. Die Revision ist dadurch veranlaßt, daß mehrere der gebachten Personen, besonders der studierenden Jugend angehörige, ihre Schuld bereits bereit und sich durch gutes Verhalten günstige Atteste von den örtlichen Gouvernern erwirkt hatten. Der Kaiser hat auf den Vortrag des Grafen Koris-Melittoff die obige Anordnung bestätigt.

**Petersburg, 18. April.** Nach dem heutigen Bulletin über das Befinden des Fürsten Gortschakoff war der Fieberanfall in der vergangenen Nacht milder stark, die Schlaflosigkeit hielt jedoch an und ist das Allgemeinbefinden und die Schwäche, trotz der leichten Wendung zum Besseren, unverändert.

**Paris, 18. April.** Das „Journal officiel“ meldet die Ernennung des bisherigen Gesandten in Brüssel Grafen Duchalet zum Votschafter in Wien und die Ernennung Joseph Lemoine zum Gesandten in Brüssel.

**Rom, 18. April.** In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer machte in Folge der bezüglichlichen Anträge des Deputirten Damiani der Ministerpräsident Cairoli Mitteilung über die Schritte der italienischen Regierung bei dem Wiener Kabinete, um den Grund der Ausweisung des Deputirten Cavallotti aus Triest zu erfahren. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Baron Haymerle, welcher seine Kenntnis von dem Vorfall hatte, habe sich auf die Vorstellung der italienischen Regierung, sofort telegraphisch im Auslande nach Triest zu begeben und von dort die Antwort zu erhalten, das Ausweisung Cavallotti's von der Polizei angeordnet worden wäre, weil dieselbe aus Anlaß der Anwesenheit Cavallotti's Rückstellungen befürchtete. Baron Haymerle habe darauf den Ausweisungsbefehl sofort mitgeteilt, indeß sei Cavallotti bereits abgereist gewesen. Der Deputirte Damiani erklärte sich durch diese Auskunft zufriedengestellt.

**Madrid, 18. April.** Der „Diario“ bringt eine Mitteilung über ein angebliches Gesandnis, welches Dero vor seiner Hinrichtung dem Herzoge von Szeto übergeben haben soll. Hiernach hätte Dero von einer geheimen Gesellschaft in Toledo, deren Mitglieder ihm selbst unbekannt gewesen wären, den Auftrag erhalten, den König zu tödnen. Geld und Waffen seien ihm zu diesem Zwecke geliefert worden, und habe man ihn, falls er die passende Gelegenheit vorübergehen ließe, mit Ermordung bedroht.

**Konstantinopel, 17. April.** Wie es heißt, sind sämtliche Votschafter der europäischen Mächte nunmehr bevollmächtigt worden, das Protokoll bezüglich des türchlich-montenegroischen Abkommens zu unterzeichnen. — Der

Großvezier, Said Pascha, hat dem Sultan vorgezschlagen, die Nationalversammlung auf der Basis eines veränderten Wahlsystems einzuberufen. — Aus Armenien wird berichtet, daß die Hungersnoth daselbst noch andauere; die Pforte hat Maßregeln zur Milderung des Nothstandes getroffen.

**Washington, 17. April.** Der dem Repäsentantenhaufe vorgelegte Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten beantragt, der Präsident Hayes solle unverzüglich Maßregeln ergreifen zur Aufhebung des sogenannten Clayton-Bulwer-Vertrages mit England. Der Bericht, welcher der jüngsten Votschaft des Präsidenten Hayes, durch die die Aufrechterhaltung der Monroe-Lehre bestärkt wurde, zustimmt, erklärt, der Clayton-Bulwer-Vertrag sei dieser Lehre hinderlich und gefährlich und sei geeignet, die gerechte Politik der Unionstaaten gegenüber den interoceänischen Kanälen zu hemmen.

**Washington, 18. April.** Eine der öffentlichen Gesellschaften zugegangene Depesche aus Panama vom 10. d. meldet, daß Callao von 6 Dampfern blockirt sei. In Callao und Lima herrscht große Dejoornis; die Einwohner fliehen.

### Parlamentarische Nachrichten.

Freitag.

In der Sonnabend-Plenarsitzung trat der Reichstag in die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Abänderung des § 30 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, ein. Zunächst knüpfte sich eine längere Debatte an die geschäftliche Behandlung der vorliegenden Amendements, namentlich der sozialdemokratischen Anträge, welche bezüglich einer Negation des ganzen Gesetzes betreffen. An der Debatte theilnehmend sind die Abg. Frhr. von Minnigerode, Debel, Koster, Hänel, Holtenauer, Stumm, u. Klatt-Högen und Windthorst. Der Abg. Debel stellt sich dabei gegen seinen Angriff auf das Gerechtigkeitsgefühl des Reichstages den Ordnungsruf des Präsidenten zu. Das Haus beschließt dem Antrage des Abg. Frhr. v. Minnigerode gemäß, die Beratung derart in vier Theile zu zerlegen, daß zunächst 1. alle Anträge zur Verhandlung kommen, welche eine direkte Negation des Gesetzes bezwecken; 2. diejenigen Anträge folgen, die eine Modifikation desselben wollen und daß sich dann 3. der Beratung des § 1 und 4. diejenige des § 2 der Vorlage anschließen. Zur Sache erhebt zuerst der Abg. Wiener das Wort, um den Antrag auf Aufhebung des § 1 des Gesetzes zu begründen, weil dessen Anwendung sich nicht loyal auf die Auflösung derjenigen Vereine beschränke, welche den Umfang der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bezwecken. Namentlich würden Konjunkturvereine geschlossen und Wahlversammlungen ganz nach Belieben

### Die Nache einer Fran.

Nach dem Englischen von Elifa Modraa.

(Fortsetzung folgt.)

Philippa war ein schönes, geistvolles Mädchen. Ihr auswendiges, lebhaftes Wesen fesselte ihn und es war vollkommen wahr, als er ihr versichert, daß er auf keinen Fall seiner Dame begegnet sei, die ihm besser gefallen hätte, als seine alte Freundin. Er hatte schöne Mädchen und reizende Frauen kennen gelernt, ohne sich in sie zu verlieben. Liebe war in den Augen der Arleigh's überhaupt eine sehr ernste Sache, die sie durchaus nicht leicht nahmen. Norman, Lord Arleigh, hatte sich auch nicht verliebt, aber er hatte in letzter Zeit sehr tief über Philippa's Eheliche nachgedacht. Er hatte sie als Kind sehr lieb gehabt, wie das ja zwischen Kindern der Fall ist, und hatte sie im Scherz, aber keineswegs im Ernst, seine „kleine Fran“ genannt. Er hatte der Unterhaltung der beiden Damen nur zugehört, wie er es auch gethan haben würde, wenn sie über den Aufbau eines neuen Finglers am Schlosse gesprochen hätten. Erst als er in das Namensalter trat, wurde ihm der ganze Ernst der Sache klar und er erinnerte sich da mit großer Bewunderung, daß nichts Bindendes sie jetzt von einander fesselte, daß er das Wort „Liebe“ nie in Philippa's Eheliche ausgesprochen, daß er sich nie ernstlich um sie beworben hatte und daß die ganze Sache nur ein Plan war, den die beiden Damen mit einander entworfen hatten.

Er war durchaus nicht in Philippa verliebt. Sie war eine Brünnette — er zog die Blondinen vor, eine dunkle Schönheit hatte keinen Reiz für ihn. Er liebte faule Frauen mit liechem Haar und von welcher, stüniger Gemüthsart — das Straßbende zog ihn nicht an. Selbst als er auf seiner Abreise in Verdun-Noyal gewesen war, um Abschied zu nehmen, war nicht der letzte Schimmer von Liebe in seinem Herzen aufgegangen. Er hatte Philippa, die sie unter dem Fieberhämde fand, sehr mitleidig und umständig aussehend gefunden und hatte auch mit voller Ueberzeugung gesagt, daß er stets dem Anblick von Fieber

ihren Gedanken würde, damit hatte er aber durchaus nicht sagen wollen, daß er sie liebte. Er hatte sich, wie er es der Höflichkeit angemessen hielt, niedergebogen, um sie zum Abschied zu küssen, aber es war durchaus kein Liebeskuss, den er so unbefangenen auf ihre Lippen drückte. Er hatte sich jetzt völlig klar gemacht, daß er, trotzdem er Philippa sehr gern hatte, sie noch wie früher bewunderte, sich sehr warm für sie interessirte und sich zu ihr, wie zu einer Schwester hingezogen fühlte, sie dennoch nicht liebte.

Und was nun Philippa selbst anlangte? Er war durchaus nicht eitel, dem folgen, stattdessen Lord Arleigh war Eitelkeit etwas Unbekanntes. Er konnte unmöglich annehmen, daß die kindische Spielerei in ihrem Herzen tiefe Wurzeln geschlagen hatte und — er wollte es nicht annehmen. Sie war ja, wie er, nur ein Kind gewesen, vielleicht hatte sie also die Thopheit noch vollständiger vergessen, als er selbst. Das Erzie, was er nach seiner Rückkehr in die Heimath in London erfuhr, war, daß seine alte Freundin und Spielgefährtin, das Mädchen, das er einst seine kleine Fran genannt hatte, die gefeirete Schönheit der Saison war, die halb London zu ihren Füßen sah.

### Siebentes Kapitel.

Lord Arleigh war so sehr dazu gewöhnt, Philippa als ein Kind zu betrachten, daß er sich jetzt nur mit Mühe an den Gedanken gewöhnen konnte, daß sie nun ein schönes Mädchen und die reichste Erbin in London geworden war. Er war gespannt, sie wiederzusehen. Wie würde sie ihn begrüßen, wie ihn empfangen. Er schrieb ihr gleich nach seiner Ankunft und kam um die Erlaubnis, sie besuchen zu dürfen und er lehrte von diesem Besuche etwas geliebten Augen, etwas verwirren Kopfes, aber mit hellem Herzen heim. Seine Phantasie war durch die Erinnerung an schöne, dunkle Augen, die im Feuer der Leidenschaft glühten, und eines strahlenden Antlitzes mit thwarilochrosen Lippen — von einem Gemüth von mattem Gelb mit Spizen und Duft, etwas aufgeregt, aber sein Herz war unberührt.

Sie war schöner, als er sich je das Bild eines Weibes gerannt hatte, das gestand er sich ein, aber sie besah nicht die Art von Schönheit, die ihn begeistern konnte, sie war zu blendend, zu farbenreich, zu strafend. Er zog die reine süße Art der majestätischen Hohe vor. Dennoch sagte er sich, daß er nie ein so schönes Gesicht und eine so vollendete Gestalt, wie Miss E'Estange sie hatte, gesehen, was Wunder, daß halb London ihr zu Füßen lag.

Er war sehr erfreut über ihren herzlichen Empfang, obgleich er ihn nicht in seiner vollen Bedeutung aufgefaßt hatte, er war zu sehr Gentleman, um anzunehmen, daß es Liebe war, die aus ihren Augen sprachte und auf ihren Lippen zitterte, die ihre Stimme unsicher und kaum vernnehmbar machte, daß Liebe sie bewog, alle ihre Kunst und ihren Liebreiz aufzubieten, um ihn zu begannen. Er war von ihr enttäuscht, sein Herz erwartete unter dem bewältigten Einkünfte ihrer Worte — aber an Liebe dachte er bei alledem nicht.

Er hatte sich vorgenommen, die Kindertropheit früherer Tage nicht aufzufrischen und jede Anspielung darauf zu vermeiden, weil er es für tactlos hielt, davon Eröpfung zu thun. Daß sie irgend einen Werth darauf legen könnte, selbst wenn er sich davon spräche, war er nicht eitel genug zu glauben, er war aber durch und durch ein geborener Gentleman und würde eben deshalb jede Uebertriebung seiner Gefühle und jede Aeußerung über diesen Punkt, die nicht wirklich seiner Ueberzeugung entsprach, für seiner unwillig gehalten haben. Ihr Willkommen war ja ungemein liebenswürdig und herzlich gewesen — das schöne Gesicht hatte ihm gegenüber einen unendlich weichen, ganz veränderten Ausdruck angenommen. Sie hatte sich ihm ausschließlich gewidmet, außer ihm und seinen Angelegenheiten schien nichts auf der weiten Welt ein Interesse für sie zu haben, weder Musik, noch Bücher oder Bilder, ihr eigenes Ich mit allen ihren Triumpfen hatte ihr im Vergleich zu ihm und seinen Angelegenheiten ganz werthlos erschienen. Er hätte kein Sterblicher sein müssen, wenn diese Auszeichnung ihm nicht schmeichelhaft und erfreulich gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

eines Polizeibeamten aufgelöst. Die Socialdemokraten würden übrigens trotz des Gesetzes, und wenn man es auf 100 Jahre verlängert, in der Verfolgung ihrer Bestrebungen nicht nachlassen. Das das Gesetz keine gerechte Anwendung auf die Socialdemokraten finden werde, habe auch das Centrum früher anerkannt; heute nehme dasselbe leider allerdings eine veränderte Stellung demselben gegenüber ein.

Abg. Frhr. Rangemuth v. S. imminn müßlich die Art der socialdemokratischen Agitation; aber es sei doch nicht zu leugnen, daß den Socialdemokraten Entschuldigungsgründe zur Seite stehen. Man habe nicht nur die Socialdemokratie künstlich groß gezogen, auch die Principien unserer neuen Gesetzgebung hätten sie gefördert. Die Gefahr sei allerdings sehr groß, aber dieses Gesetz habe wenig gewirkt. Die Schäden liegen tiefer, als daß sie von demselben geheilt werden können. Ein Ausnahmegesetz sei überhaupt vom Uebel. Was Noth thue, sei das Reichsengesetz dort zu befristigen, wo es verlegt ist, einen „historischen Neubau“ aufzurichten. Abg. Palenquer suchte den Antrag auf Aufhebung des § 11 des Socialistengesetzes (Verbot der socialistischen Presse) durch Vorfürung verschiedenen Materials über die angebliche gesetzwidrige Auslieferung dieses Paragraphen zu begründen, indem er auf die Verbote verschiedener periodischer und nichtperiodischer Druckchriften des Näheren einging. Auch die gemeinliche (liberale) Presse theile diese Auffassung bezüglich jenes § 11. Abg. Dr. Hänel findet in den Ausführungen der socialdemokratischen Redner bestätigt, daß, abgesehen von den prinzipiellen Bedenken, die Auslieferung des Gesetzes keine früheren Befristungen bestätigt habe. In Konsequenz ihrer früheren Stellung werde daher auch die Fortschrittspartei den Anträgen der Socialdemokraten zustimmen. Abg. Frischie bekämpf in seinem Antrage den § 2 des Socialistengesetzes (Anwendung auf eingetragene Genossenschaften, eingetragene Vorkassen), der dazu benutzt werde, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu beseitigen.

Die Anträge der Socialisten werden abgelehnt. Nach der Spezialabstimmung, bei welcher der vorgelegte Entwurf wegen der Diskussion unterbrochen wurde, nahm man noch die Schlusssatzimmung über den Wintervorsatz Antrag auf Besetzung des Reichspräsidenten vor. Das Resultat war die nochmalige Ablehnung des Antrages. Am Montag wird die Beratung des Socialistengesetzes fortgesetzt.

#### Für die Bewohner von Halle

— und nicht für sie allein — kann es kaum noch so werthvolle Unterhaltungsblätter geben, wie A. Steins' (Dionanos) Niemanns) zwei jüngst in der Buchhandlung des Waisenhauses erschienene Bücher:

**Der Salgraf von Halle.** Ein Städtebild aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts — und

**August Hermann Francke.** Zeit- und Lebensbild aus der Periode des deutschen Pietismus.

Es ist ein ganz besonderer Genuss, das mit so lebhaften Farben gemalte, so sauber ausgeführte und so wohl getroffen Bild vorreformatorischer Zustände anzuschauen, welches uns im „Salgraf“ geboten wird. Mittelalterliche Verhältnisse, die uns fast so fremd geworden sind, wie die von Eses geschilderten alleghypitischen, treten da wie greifbar vor uns: eine rein aristokratische Verfassung der Stadt, scharfe ständische Gliederung, erhebliches Regiment. In diesen Rahmen ist eine erquickende Tragödie verflochten. Der Held geht unter — allerdings ohne eigentliche Schuld — durch die wider ihn spielende Feindschaft, und mehr noch als Opfer eines unvermeidlichen politischen Parteilampes. Und dieses Drama ist nicht aus Phantasie geboren, sondern es hat sich in allen seinen wichtigeren Momenten wirklich in Halle vollzogen. Die damalige Verfassungstrübe der deutschen Städte, in der das jetzt herrschende Bürgerthum seine Stellung den „Geschlechtern“ erst abzurufen suchte, eröffnet sich dabei unserem Verständnis wie von selbst. Und dies Alles geschieht auf dem uns wohlbekanntesten Boden; auf dem Markt, im Rathhause, in der Halle, auf dem alten Markt, in den noch jetzt dahstehenden Straßen und Privatbüchen, im Saalthal, auf der Burg Giebfeldstein u. s. w. In mitten unter all dem uns fremd Gewordenen erscheint vieles noch jetzt unter uns Bekendende oder erst unlängst Abgesordene, wie das Fischerstechen, das Pfingstfest, die Tracht und die üblichen Namen der Hallonen.

Dreihaupt Chronik liest doch immer nur der Spezialforscher. Durch den „Salgraf“ aber können und werden viele Leser aus allen Lebensstufen — auch die jugendlichen — die Sitten, Ordnungen, die städtischen, staatlichen und kirchlichen Zustände vom Anfang des 15. Jahrhunderts und dem ganzen Mittelalter verloren lernen.

Das Lebensbild A. Francke's folgt noch genauer den geschichtlichen Ereignissen und ist doch überall mitdichterischer Vertiefung wie mit Morgenroth überflogen. Wir finden hier wieder die bisher nur von A. Stein gezeichnete novellistische Reproduktion einer vollständigen Biographie in einer Reihe geschickt gewählter und meisterhaft geschilderter Szenen (wie schon vorher in „Michael Kirchener“). — „Die liebe Dorel“ und „Katharina von Bora“. Kein anderes Buch führt uns so bequem und annähernd in die Zustände unserer evangelischen Kirche zu Ende des 17. und im Anfang des 18. Jahrhunderts ein. Wir lernen den Pietismus in den Personen Spener's, Francke's und seiner Mitarbeiter nicht bloß wörtlich, sondern dochschänken. Die Entschiedenheit der Franckenschen Stellungen ist Schritt für Schritt erklärt, ohne daß der Leser die geringste Ermüdung spürt. Das schlichte, den kaffigen Glauben unmaßig und anpruchslos in eifriger Liebestätigkeit bewahrende Christenthum, welches wir bei Francke, Neubauer, Freylinghaußen, Eses und ihrem Genossen finden, reizt jedes Herz, das für die Wahrheit, das Gute und Schöne noch nicht ganz verschlossen ist, zur Nachfolge. Besonders müssen dem Verfasser für seine Gabe alle diejenigen dankbar sein, welche gleich ihm selbst in den Sitzungen Francke's unterrichtet und erzogen sind.

Die Vektüre von A. Steins' Lebensbildern gestaltet sich zu einem sehr angenehmen Studium der neueren Geschichte, wenn man dieselben in folgender Reihe ordnet: 1) Der Salgraf, 2) Luther und Graf Erbach, 3) Katharina von Bora, 4) Die liebe Dorel (Anfang des 17. Jahrh.), 5) Michael Kirchener

(dreißigjähriger Krieg), 6) A. H. Francke — wozu vielleicht noch 7) die Dorfgeschichten treten könnten. „Der alte Fritz und sein Abjunkt“ (siebzehnjähriger Krieg).

Der Verfasser nennt im Vorwort zu A. H. Francke seine Kraft eine geringfügige. Wir würden ihm sein Verscheiden nicht zu mindern. Aber wir wollen uns durch dieselbe auch nicht abhalten lassen von dem Lobe Gottes, der solche besonderen Gaben einzelnen Menschen gegeben hat zum Dienst des Ganzen und zur Förderung seines Reichs.

#### Aus Halle und Umgegend.

An Stelle des verstorbenen Herrn Jörn ist bei der heutigen Stadtvorstandssitzung in I. Abteilung Herr Fabrikbesitzer Dehne mit 57 von 94 abgegebenen Stimmen, von denen 5 unglücklich waren, gewählt worden. Herr Kaufmann D. Brandt erhielt 25, Herr Maurermeister Kuhn 7 Stimmen.

Der Handelskammer ist vom hiesigen königlichen Eisenbahnbetriebsamt nachstehendes Schreiben zugegangen:

Halle a. S., den 14. April 1880.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir in Folge Umziehung einer größeren Bauhofhandlung das Ausschleppen und Verladen auf der Erde in Torgau angefallen, aus Böfmen herführend und zum Weitertransport per Bahn bestimmten Langhölzer einem eigens zu diesem Zwecke engagirten Bahnbesitzer, dem Zimmermeister Krause in Torgau, übertragen haben, welcher das Ausschleppen und Verladen auf die Lokris gegen eine Vergütung von 4 Mark pro hundert auf Rubiffuß öfter. übernimmt.

Nach den angelegten Berechnungen wird sich die Fracht für böhmische Hölzer nach den Plätzen Halle und Leipzig über Torgau-Eilenburg gegenüber der bisher fast ausschließlich benutzten Route Niesau-Leipzig — trotz der etwas höheren Wasserfracht — um ca. 16 bis 20 Mark pro Langhölzsystem (Doppelwagen) billiger stellen.

Wir glauben daher die betreffenden Interessenten auf die neue Beförderungsroute ganz besonders aufmerksam machen und dieselbe zur gefälligen Benutzung empfehlen zu dürfen.

Der Unternehmer Krause sowie die diesseitige Gütere Expedition Torgau werden auf vorerlegte Anfrage jede erforderliche Auskunft erteilen.

#### Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

An die Handelskammer hier.

— Wie wir vernahmen, hat sich der Ausschluß des Parochial-Verbandes hiesiger Stadtpfarre nach langen und eingehenden Beratungen über die Vorlage zur Durchführung des Verbands-Regulativs vom 16. August v. J. in diesen Tagen geeinigt, und soll die Generalversammlung zur Beratung und Beschlußfassung über diese Vorlage auf den 29. d. M. berufen werden. Zu letzterem Zwecke sind die Vorschläge des Ausschusses jedem Mitgliede der Versammlung gedruckt zugestellt worden, und zwar: das Regulativ oder Statut selbst, der Bericht über die bisherigen Verhandlungen, die Ausschlußbeschlüsse des Statuts bezüglich der beabsichtigten Aenderung des Statutensystems, der gemeinsamen Umlagen, der Einrichtung der Verwaltung, sowie die besondere Erklärung bezüglich eingeholender Beschäftigungen seitens der Berufsvereinigungen und der Statutenrat 1880/81 u. s. w. Da der Ausschluß aus je 3 Mitgliedern der kirchlichen Organe sämtlicher Verbandsgemeinden besteht, und deren Delegierte in fortlaufender Verbindung mit ihren Auftraggebern gehalten sind, — so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß diese Zeit länger als 4 Jahre zu schwebende so überaus wichtige Angelegenheit nicht neuen Verzögerungen, die mißwollenen, aus unter Beratung mit behördlichen Instanzen geschlossenen Arbeiten des Ausschusses die aus den neuen Organisationen geschlossenen schweren Schädigungen vielfacher Parochial-Interessen glücklich lösen und die unabwägliche hervorgeratenen Bedürfnisse unserer kirchlichen Lebens: die Regelung der Stolzgebühren, die Deckung der Kassen-Ausfälle und weiter endlich nun ihre Erledigung finden werden.

Der Rhetor Herr C. Carole aus Wien rezipirte vergangener Sonntags im Saale des Hotels „zum Kronprinzen“ das siedenweise Vorkliff von Angener: „Der Pfarrer von Kirchsiedel“ aus dem Gedächtniß. Bis auf den letzten Satz war der Saal dicht gefüllt, so sogar ein Theil des gestrichenen Nebenraumes war von Zuhörern besetzt. Es war keine leichte Aufgabe, welche sich Herr Carole gestellt hatte, dennoch löste er dieselbe bewundernswürdig. Ohne jeden Anlauf, oder nur irrenden Uebelwechsel, brachte Rhetor die Neben- und Gegenreden der verschiedenen Personen des Stückes in den verschiedenen Klängefarben zur vollen Geltung. Mit der größten Aufmerksamkeit lauschte das Publikum dem so feinsinnig Gebotenen. Trotzdem, daß durch die dicht geschaarten Massen der Zuhörer schon bald nach Beginn der Recitation in den Räumen eine hochgradige Temperatur entstand, war von Anfang bis zu Ende bei Herrn Carole keinerlei Abspannung ersichtlich, fort und fort floss der Strom der Recitation in gleicher Frische, in gleich feiner Nuancirung dahin. Am Ende lohnte mit Recht alle feilhaber Bewußt der Vortrefflichkeit der Wiedergabe des beliebigen Volkstüchles. Wir sind überzeugt, daß Herr Carole auch anderwärts ein eben so dankbares Publikum finden wird, wie in unserer Vaterland Halle.

Herr Dr. phil. Ludwig Ester wird nächsten Freitag den 23. April Mittags 12 Uhr in der Aula unserer Universität disputiren und am nächsten Tage um 11 Uhr Vormittags seine Antrittsvorlesung über „die neuesten Modifikationen des Spartaßemeiens“ halten. Seine Dispositionenstiftung, durch welche er zu seiner Disputation wie zu seiner Antrittsvorlesung einläßt, führt den Titel: „Die Lebensversicherung in Deutschland. Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die Nothwendigkeit ihrer gesetzlichen Regelung.“ Opponenten werden am Freitag sein, der Rechtsanwalt Herr Dr. jur. S. K. Kantenstamm und Herr Cand. phil. Wid. Neuhäuser. Das Sach, das der jüngste Dozent der hiesigen Universität vertritt, ist das der Volkswirtschaft.

Von heute ab ist auf hiesiger Universitäts-Bibliothek

der regelmäßige Verkehr, der immer für die Ferien eine kleine Modifikation erleidet, wiederum eingetreten.

Der gezeime Justiz-Rath Herr Prof. Dr. Witte ist verhindert, in diesem Semester die von ihm angeforderten Vorlesungen zu halten.

Der Bürgerverein für städtische Interessen beschloß in seiner am Sonnabend im goldenen Ring abgehaltenen Wählerversammlung aus Anlaß der heute beginnenden Stadtvorstandsarbeiten die Herren Bauntermesner Wolf und Kaufmann Klinghardt für die II. Abteilung, Herrn Kaufmann Ottomar Brandt für die I. Abteilung als Kandidaten aufzustellen.

Der Halle'sche Sängerbund hält seine Quartalsversammlung Sonntag den 2. Mai d. J. in Wüller's Bellevue ab. Das diesjährige Gesangsfest des Sängerbundes an der Saale findet Sonntag den 1. August c. in Köfen statt.

Gestern Vormittag sah die berittene Gensdarm Herr Stein auf hiesigem Bahnhofe den Dienstrecht Herrn Mann Brömmen aus Dienitz ab, als dieser in Begriff stand, den Schnellzug nach Thüringen zu besteigen. Bei näherer Durchsichtigung fand sich die füglich dem Rothgärtner Craun in Dienitz geklebene goldene Damenuhr nebst Kette und Medaillon vor. Der Verdacht der Täterschaft hat sich bei Brömmen also bestätigt. Dr. hat bereits den Diebstahl eingeleitet.

#### Gebilstand.

Meldung vom 17. April.

Aufgeboten: Der Arbeiter A. Helm, Trödel 2, und R. Langos, Panisch 1. — Der Dienstknecht A. Bunte und G. gesch. Hegebat, Mittelstraße 3. — Der Eisenbahn Materialien-Verwalter L. Rebslob, Halle, und S. Dobst, Westmar.

Eheschließungen: Der Diätar G. Böttcher, Neustadt-Neuburg, und A. Wasler, gr. Schlamm 1. — Der Fuhrarbeiter S. Mos. Nachtrich 13, u. W. verm. Wichmann, Satz 29. — Der Apothekenbesitzer W. Hestling, Leopoldshall, und A. Schaal, Königstraße 2. — Der Goldarbeiter W. Traverer, Sophienstraße 11, und A. Wolter, gr. Wallstraße 24a. — Der Kaufmann E. Klemmman, Zerbst, und A. verm. Grabenforch, gr. Ulrichstraße 52. — Der Glaser M. Kippold, Stäg 8, und R. Wolff, Poststr. 6.

Geboren: Dem Handelsmann T. Reichlich ein S., Geiststraße 24. — Dem Schneidermeister S. Matzhaus ein S., Barthstraße 16. — Dem Pandar. W. Friedrich ein S., Zentersasse 5 b. — Dem Fleischermeister L. Löding ein S., Köpferplan 2. — Dem Gerichts-Aktuar H. Böhme ein S., Büchsenstraße 10. — Dem Deleson J. Kirsten ein S., Dienitz. — Dem Tischler B. Wegler ein S., Radwischstraße 1. — Dem Dreher A. Kümmler ein S., Martinsgasse 10. — Dem Dachzieher W. Brüder ein S., gr. Steinstraße 28.

Gestorben: Die Wittve Erdmutsche Hennig geb. Röder, 70 J. 1. M. 2 L., Apoplexie, Berggasse 1. — Des Maurermeister G. Höpfer Ehefrau Auguste geb. Fint, 50 J. 1. M. 5 L., Herzperitroppe, Charlottenstr. 10. — Des Arbeiter W. Fischer S. Wilhelm, 6 J. 3. M. 4 L., Gehirnarterienkur, Zentersasse 2. — Der Radlermeister Karl Gausig, 45 J. 2 M. 8 L., Lufttrümernügendung, Klausenstraße 21. — Des Schlosser F. Bergmann Ehefrau Marie geb. Schramm, 19 J. 22 L., Pflück, Stierenz. 13. — Der Buchdrucker Karl Kimmelman, 76 J. 4 M. 27 L., Schlagfluß, Zapfenstraße 19. — Des Tischler B. Wegler T. 2 L., Schwäche, Ludwigstraße 1. — Der Schachtarbeter Friedrich Kärtner, 48 J. 11 M., Speiseröhrenkreb, Kleinl. — Die Wittve Marie Voigt geb. Diez, 87 J. 8 M. 10 L., Altersschwäche, Gartengasse 9.

Dienstag den 20. April Mittags 12 Uhr geben Herr Carl Schenk aus Naumburg a. d. S. Ibr's Erkl. Erlangung der philosophischen Doktorwürde seine Inaugural-Disputation: „Kaiser Leon III. Ein Beitrag zur Geschichte des Wibelreits“ nebst den angehängten Thesen in der Aula hiesiger Universität zu verlesen; Opponenten werden die Herren Dr. phil. D. Dobersberg und B. Fritsch sein. Am Donnerstage den 22. d. M. um 12 Uhr Mittags wird die Disputation und Promotion des Herrn Albert Keil aus Gießen in der Aula stattfinden. Herr Dr. phil. Johannes Dähn und Herr Cand. phil. Dito Schöde werden Opponenten sein; die philosophische Inauguraldisputation führt den Titel: „de particularum finalium Graecarum vi principali et usu Homeric.“

Bei den Schulfanfange sahen wieder vielen armen Kindern die vollständigen Bibeln mit den Apokryphen. Da nun die Angehörigen derselben meist nicht im Stande sind, neue für 2—3 Mark zu kaufen bei den vielen anderen Ausgaben für die Kinder, so möchten wir an Solche, die vollständige Schulbibel, wenn auch mehr oder weniger gebraucht, nutzlos liegen haben, das Eruchen richten, diese armen Kinder damit zu versehen. Die Herren Lehrer verlangen diese von den Kindern und doch fehlt das Geld dazu. Werfen vermittelt gültig die Buchhandlung des Herrn Peterken, Schulberg 17. 18. Daran knüpfen wir die Bitte, doch für die Stadt einen Wibelverein zu gründen, der Unbemittelten die Bibel zur Hälfte oder umsonst verleiht.

Am den Restaurations-Räumen von Mittelnd feierte am Freitag Abend die Giebfeldsteiner Gesellschaft „Erholung“ ihr Stiftungsfest.

Nachdem Herr Kaufmann Steinbrück in einem sehr gut gesprochenen Prologo die am 100 Teilnehmer zählende Festversammlung begrüßt hatte, wurde das reichhaltige Programm mit Hilfe der Krone'schen Kapelle in befriedigender Weise durchgeführt.

Kochene's einzigt Kupffiel „Die Festreuten“ und die Hymnere's „Kafferkastel“ waren durch das hingebungsvolle Spiel der Darsteller geeignet, die Lust und Heiterkeit in hohen Grade zu erregen. Ebenso erwarb sich eine junge Dame durch Vortrag einiger Gesangsstücken allgemeinen Beifall.

Für die futuristischen Genüsse und eine gute Bachschuppe hatte der liebenswürdige Herr, Herr Hartz, befehle's Gerathen und so wurden in ungetrübler Hei-

teile die verbleibenden Stunden bis zum frühen Morgen  
Terzstichen geweiht.

Wäge dem unerwählten Förderer und Leiter dieses  
Verains, Herrn Kaufmann W. K., noch recht oft die  
Freude zu Theil werden, sein Werk in so schöner Weise ge-  
führt zu haben.

Gestern Nachmittag ereignete sich im Restaurant  
zum Waldläder ein bedauerlicher Unglücksfall. Einer der  
anwesenden Saucschken-Gänger führte seiner noch glimmen-  
den Spirituslampe neue Nachzug zu, sofort schlug die helle  
Flamme in sein Gesicht und verbrannte ihm dasselbe. In  
seiner Angst warf er die Flamme weg und zwar so unglück-  
lich, daß sich der brennende Inbalt über 2 Knaben ergoß,  
die sofort in Flammen fielen. Trotz der energischen Hülfe  
mehrerer Herren erlitt einer der Bedauernswürdigen schon  
Brandwunden, daß seine Ueberführung nach der Klinik not-  
wendig wurde.

### Wetter-Bericht.

Datum.	Baro- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wid- richtung.	Wid- stärke.
29. April 9 Uhr	333,9	17,92	+22,4	4,06	329,81	45,7 NW.
10 Uhr	335,5	11,04	+13,8	4,07	331,43	78,9
19. April 7 Uhr	336,4	+8,80	+11,0	2,49	333,91	57,9 NW.

Temperatur und Feuchtigkeitsnachdem nach dem Winterstufes (sogen  
Hygrometer: 18. April 2 Uhr Temp. +17,8 R. Feuchtigkeitsnachdem  
+10 Uhr Temp. +11,0 R. Feuchtigkeitsnachdem +7,9 R. - 19. April 8 Uhr  
Temp. +9,5 R. Feuchtigkeitsnachdem +4,2 R.  
Witterung: Geklärt schön; Nachmittags etwas Wind, Abends  
Bewölkung. Heute früh etwas bewölkt, sonst schön; Wind NW.  
Barometer steigend.

### Predigt-Anzeigen.

Am Oufstage (den 21. April) predigen:  
**Zu u. E. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent  
Vörster. Nach der Predigt allgemeine Beichte  
und Communion Herr Archidiaconus Pannke. Nachm.  
2 Uhr sein Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Herr  
Evangelialist-Prediger Rappm. (Gesammelt wird eine Kollekte für die allgemeine Kir-  
chendienere-Wittwen-Kasse.)  
**Zu St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Wäch-  
ler. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Com-  
munion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Oberdiaconus  
Pastor Sidel. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Kirchendienere-  
Wittwen-Kasse.)  
**Zu St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Nietsch-  
mann. Nach der Predigt Beichte und Communion  
Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.  
**Hospitalkirche:** Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Nietsch-  
mann.  
**Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Albers.  
Abends 6 Uhr Herr Domprediger Focke.

**Zu Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann.  
Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe.  
Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.  
**Zu Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth.  
Nach dem Gottesdienst Beichte u. Communion Derselbe.  
Freitag den 23. April Abends 8 Uhr Bibelstunde  
Herr Pastor Knuth.  
**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr  
Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Wöl-  
fer. Nachm. 2 Uhr Andacht Derselbe.

**Diakonienhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.  
**Baptisten-Gemeinde:** Vorm. 9 1/2 Uhr. Nachm. 3 1/2 Uhr  
im Saale an der Glauchaischen Kirche 12.  
**Evangelische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23:** Vorm.  
10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags  
3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Freier Ein-  
tritt für Jedermann.  
**Gedächtnis:** Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Gräfenen.  
Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Herr Superin-  
tendent Urtel. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

### Kirchenjahre.

Nachdem von den Gemeindeorganen über die Rechnung  
unserer Kirche pro 1878 Decharge erteilt und der Etat  
pro 1880 festgestellt ist, werden Rechnung und Etat nach  
Vorschrift der Kirchengemeindeordnung am 14. Tage, vom  
20. April bis 5. Mai, bei dem Amt der Kirche, Herrn  
K. v. Baum, zur Einsicht der Gemeindeglieder ausge-  
legt sein.  
Halle, den 19. April 1880.  
Der Gemeinde-Kirchenrath zu u. E. Frauen.

### Aus der Provinz.

Von behördlicher Seite geht uns heute folgende  
Mittheilung zu: Gestern den 17. April Nachmittags 5 Uhr  
30 Min. gerieth der von Halle nach Eilenburg fahrende  
Güterzug 305 in Grenzschicht in Folge einer durch eine Weichen-  
pannart hervorgerufenen falschen Weichenstellung in ein  
von Bahnhofs abziehendes Privatanschlussgleis und fuhr  
dort auf zwei mit Kohlen beladene Wagen auf, wodurch die  
Maschine entgleiste und mehrfach, wenn auch geringe Be-  
schädigungen an den nachfolgenden Güterwagen veranlaßt  
wurden. Personen wurden nicht verletzt.  
Dem Ober-Landesgerichts-Rath Günther in  
Naumburg ist die nachgeforderte Dienstentlassung mit Pension  
erteilt.

### Handel und Verkehr.

Eberfeld, 17. April. Die Generalversammlung  
der württembergischen Feuerversicherungs-Gesellschaft hat  
beschlossen, eine Dividende von 40 pCt. oder 240 M pro  
Aktie zur Verteilung gelangen zu lassen.

Petersburg, 17. April. Der Eisgang auf der  
Neva hat heute früh begonnen.

### Wetterbericht vom 17. April 1880, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeressp. red. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° C. 5° R. 4° R.
Aberdeen	755,1	S., still	wolfig	8,3
Kopenhagen	761,5	SW., leicht	bedeckt	7,6
Stockholm	760,3	SW., mäßig	bedeckt	5,4
Soparanda	750,2	N., leicht	wolkenlos	3,4
St. Petersburg	758,1	W., leicht	falsch bed.	2,0
Wien	764,5	S., still	wolkenlos	-1,5
Carl.	749,8	W., schwach	bedeckt <sup>1)</sup>	7,3
West	755,2	S., frisch	Regen <sup>2)</sup>	10,0
Helder	760,9	S., still	heiter	7,4
St. L.	761,8	W., still	wolkenlos <sup>3)</sup>	8,1
Hamburg	761,5	N., schwach	falsch bed. <sup>4)</sup>	11,2
Seimensbü.	761,4	SSW., still	Regen	10,8
Nachströmter.	768,8	SO., leicht	wolkenlos	10,0
Memel	763,2	SO., leicht	wolkenlos	6,5
Paris	760,3	still	falsch bed.	6,5
Karlsruhe	758,1	N., leicht	wolfig	13,4
Biesbaden	759,5	N., schwach	bedeckt	13,8
Kaisl.	759,5	N., frisch	wolfig <sup>5)</sup>	9,8
München	758,9	W., mäßig	wolfig	12,8
Leipzig	769,7	NO., still	heiter	14,0
Berlin	760,0	O., still	heiter	14,4
Vien	760,7	still	heiter	10,9
Breslau	761,9	OSO., leicht	wolkenlos	12,8

<sup>1)</sup> Etwas mäßig. <sup>2)</sup> Große See. <sup>3)</sup> Frisch Thau. <sup>4)</sup> Dunstig.  
gestern Nachmittag Gewitter mit Regen. <sup>5)</sup> Gestern Nachmittag  
Gewitter.  
Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet:  
1) Nord-Europa, 2) Skandinavien von Island bis Dänemark, 3) Mittel-  
Europa südlich dieser Skandinavien. In jedem Falle jeder Gruppe ist die  
Reihenfolge von West nach Ost eingeschaltet.  
Ueber die Elbhalbinsel Russlands und dem östlichen Centralasien  
lagert ein barometrisches Maximum mit wolkenlosem Himmel und  
wenig bewegter Atmosphäre; im Nordwesten dagegen vorwiegend ein  
ausgedehnter Niederdruck mit vorwiegend trübem, regenreichem Wetter  
und frischen südl. Winden. Eine Reihe von Gewittern mit  
Regen, welche gestern auf der Linie Kiel - Kassel nachgewiesen  
ausgetreten ist, scheint unter eine solche, noch heute von der Ober-  
windung bis zum Boden sich ausdehnende Depression veranlaßt  
zu sein. Die Temperatur hat sich größtentheils nur wenig geändert.  
Nizza: Bewölkt, still, bedeckt, plus 14,0 Grad.  
(R. A.) Deutsche Seewarte.

London, 19. April. Die Königin empfing gestern  
Beaconsfield. „Standar“ erfährt, daß der Premier der  
Königin sein Entlassungsgesuch übermittelt habe und daß die  
Demission des Cabinets angenommen sei. Am Mittwoch  
findet ein Cabinetrat statt.  
Konstantinopel. Die Bojtschaffer ratifizierten die  
türkisch-montenegroische Konvention und das Zusatzprotokoll.

**Kohlen-Verkauf.**  
Von heute ab offerieren wir zu Sommerpreisen ab Grube  
Delbrück bei Brieskau,  
**Prima Briquettes mit 55 p. Centner,**  
**Dampf-Nasspressstein, großes Format,**  
vorzüglich fest gepreßt mit Markt 9,25 per Tausend.  
Halle a. S., den 15. April 1880.

**Offene Stellen.**  
Zur selbstständigen Führung eines  
**Galanterie- u. Kurzwaaren-  
Detail-Geschäfts,**  
Filiale in Halle a. S., wird ein  
Kommiss, hater Verkäufer, welcher  
ca. 2000 M. Caution stellen kann,  
gesucht. Offerten unter J. C. 203  
bei Haasestein & Vogler in Halle  
niederzuliegen.

Malergehilfen sucht Naumann, Breitestr. 8.  
Ein solcher junger Mensch wird als  
**Tiener**, der auch Hausarbeit zu über-  
nehmen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Melbungen  
**Königsstraße Nr. 6,**  
eine Treppe im Comptoir.  
Ein Lehrling für ein Tabaks- und  
Cigarrengeschäft gesucht. Off. unter G. 1234  
beforzt die Annonsen-Exp. d. H. Graefe,  
gr. Märkerstraße 7.  
Ein Buchse von 15-16 Jahren wird zu  
leichter Arbeit gesucht. Sprechtzeit Abends  
von 7 Uhr ab. Gerbergasse 6, II.  
Ein gewandter **Laufbursche** wird gesucht  
gr. Steinstraße 2.  
Ein **Laufbursche** findet sofort Stellung  
in der Buchhandlung Variißerstraße 6 b.  
**Frauen zum Hübenaden**  
gesucht große Braubaustraße 30.  
Eine geübte **Plätterin** gesucht  
Geoblenstraße 4, II.  
Einige tüchtige **Maschinen-Näherinnen**,  
sowie **Zuarbeiterinnen** werden gesucht.  
**Ida Böttger, Markt 18.**

**W**ird gesucht Einrichterin auf Wäsche.  
Mädchen z. lernen Parf. 3, p. r.  
Eine Kochmamsell und Mädchen mit guten  
Attesten erhalten sofort und später Stelle;  
ein Stubenmädchen w. zum 1. Mai Stelle  
durch Frau Wöhrer, Kuntelforte 5.  
Ein älteres Mädchen, welches selbstständig  
tochen kann und auch in der Hausarbeit er-  
fahren ist, wird b. gut. Lohn nach auswärts  
gesucht. Wild. Kirchhof 15, Köhlin Solle.  
Arbeitsame Mädchen erhalten 1. Mai  
und später gute Stellen durch  
Fran Fleckinger, H. Ulrichstraße 7.  
Ein ordentliches Mädchen für Küche und  
Haus sucht per 1. Mai.  
Frau Clara Perl, Königstraße 18, I.  
Mädchen f. Nachm. b. R. gef. Leipzigerstr. 25.  
Eine alleinig. unabh. Frau od. ält. Mädchen  
wird zur Führung einer H. Wirtschaft sofort  
gesucht. Näheres H. Ulrichstraße 22.  
1 tüchtige Köchin u. anst. Mäd-  
chen, 1 Mädchen aus der Stadt  
von guter Familie für 2 Kinder auf ein  
Bnt gesucht. Baldige Meldung erb.  
Emma Verbe, gr. Schlamn 9.  
Mädchen zum **Plätschenfüllen** gesucht  
Merseburgerstraße 41.Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen (Waise)**  
mit vorz. Attesten, jüngere Mädchen und  
eine Kochmamsell suchen Stellen. Kellner-  
burschen werden gesucht.  
Frau Scholle, Leipzigerstr. 89, I.  
Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u.  
Kindermädchen erhalten sof. u. sp. Stelle b.  
**Pauline Fleckinger, H. Schlamn 3.**  
Eine Frau sucht Aufst. Georgstr. 4, D, I.  
Eine g. Plätterin sucht Beschäftigung in u.  
außer dem Hause Liauenauerstraße 13.  
Nächst ordentl. Mädchen mit mehrj. Ab-  
Zeugnissen suchen 1. Mai Stelle durch  
Fr. Deparade, gr. Schlamn 10.

Ein junges, gebildetes Mädchen von aus-  
wärts sucht Stellung sofort oder 1. Mai als  
Stütze der Hausfrau oder als feines Stuben-  
mädchen. gr. Ulrichstraße 7, I.  
Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung in  
Schneidern und Weißnähen in u. a. d. P. m.  
Machines. Fr. Schneider, Berggasse 2, III.  
Nach wird ein alt. Kinderwagen zu kauf. gef.  
Ordnentl. Mädchen sucht St. Geifstr. 50, II.  
Ein anst. Mädchen sucht 1. Mai St. für  
Küche und Hausarbeit. gr. Klausstr. 30, II.

**Vermischte Anzeigen.**  
**Halloria**  
empfehlst seinen Mittagstisch von 12 bis  
2 Uhr im Abonnement.  
**Restaurant Reichstelegraph.**  
Empfehle meinen kräftigen Mittagstisch  
à 60 p. im Abonnement. Fr. Schmidt.  
Eine goldene Damenuhr mit Kette  
wird gestern Nachmittag von der Saalshof-  
brauerei nach der Stadt verloren. Bitte den  
erfahrenen Finder, dieselbe gegen gute Beloh-  
nung gr. Ulrichstraße 22a gütigst abzugeben.  
F. Reinitz.  
5 Mart Belohnung  
dem Wiederbringer eines verlorenen Theiles  
vom goldenen Vincenz  
Wagaburgerstraße 21, 2 Tr.  
Ein **Naariervogel** entflohen. Wieder-  
bringer erhält 3 M. Belohnung.  
H. Glaw, Moritzstraße 1.  
Ein **Conto-Buch** vom Leipzigerstraße 6  
Bahnhof verloren gegangen. Abzugeben  
H. Ulrichstraße 29.**Berlaren**  
Sonnabend Mittag ein **Budet Zirkel** von  
gr. Berlin bis Glaucha. Abgabe gegen Be-  
lohnung gr. Berlin 5.  
Am 16. d. beim Kränzchen in der Kaiser-  
Wilhelms-Halle **Damenschuhe** verwehelt.  
Bitte Umtausch Herrenstraße 16, I.

**Anzeigen**  
jeder Art befördert  
per portos- und presen-  
frei an sämtliche  
existierende Zeitun-  
gen die Annoncen-Expedition von Haason-  
stein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

**Familien-Nachrichten.**  
Statt besonderer Meldung.  
In der vorigen Nacht wurde uns ein kräf-  
tiger Knabe geboren.  
Halle, den 18. April 1880.

**Friedrich Krantwein und Frau**  
geb. Helfer.  
Heute Morgen verschied nach langen Leiden  
unser geliebter Gatte und Vater  
**J. G. Lindau.**  
Halle a/S., den 18. April 1880.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Heute den 18. April Mittags 2 Uhr ent-  
schlieft sanft im Glauben an einen Erlösiger unsere  
gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,  
die verwitwete **Grete Crane geb. Brieger**,  
in ihrem 88. Lebensjahre. Dies Freunden u.  
Bekanntem zur Nachricht.

Um still- u. Beileid bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle u. Witten, den 18. April 1880.

Heute früh verstarb nach kurzen aber schwe-  
ren Leiden unser einziges Kind **Hans** im Alter  
von 5 Jahren 5 Monaten.  
Betrobt zeigen wir dies Freunden und  
Bekanntem hiermit an.  
Halle a/S., den 19. April 1880.

**G. Vandermann**, Universitätsmedic.,  
nebst Frau, **Marie geb. Richter.**  
Gestern Abend 8 1/2 Uhr starb nach länge-  
rem Leiden meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter  
**W. R. Kayser** in ihrem 66. Lebensjahre,  
was wir tiefbetrubt Freunden und Bekannten  
hierdurch anzeigen.  
Halle, den 18. April 1880.  
**Dr. Kayser und Familie.**

**Dank.**  
Allen lieben Freunden u. Bekannten, welche  
an Gedächtnistage meines Mannes mir so  
viele herzliche Theilnahme schenkten und als  
Zeichen der Liebe den Satz so überreichlich  
mit Blumen schmückten, sage ich hiermit mei-  
nen innigsten, tiefgefühltesten Dank. Besten  
Dank auch dem Domprediger Herrn Albers  
für die trostreiche Rede am Sarge des Ent-  
schlafenen, sowie für die ergebene Trauer-  
musik von Seiten des Musikdirectors Herrn  
Halle a/S., den 18. April 1880.  
Die trauernde Witwe  
**Konige Nieper geb. Friedrich.**

**Großer Ausverkauf, da ich Halle verlasse.** Mein Tuch-, Buckskin-, Leinen- und Seiden-Mode-Waaren-Lager wird bedeutend unter dem Einkaufspreis verkauft.  
**L. Gundermann, Halle, Schmerzstraße.**  
 Der Laden, nahe am Markt, worin ich mein Geschäft 27 Jahre betrieben habe, ist mit Wohnungen zu vermieten.  
**L. Gundermann, Schmerzstraße.**

## Sehr viele Leute

aber nicht alle Bewohner von Halle und Umgegend wissen, daß der fabelhaft billige Verkauf von soliden gebiegegen Waaren fortgesetzt wird.

### Es kommen in dieser Woche zum schlemmigen Verkauf Rathhausgasse 16. im Laden des Stiftshauses Rathhausgasse 16.

Kinderhemden von 25  $\mathcal{A}$ . an.  
 Knaben- u. Mädchen-Hemden v. 50  $\mathcal{A}$ . an.  
 Kinderhöschen von 45  $\mathcal{A}$ . an.  
 Gute Douglas-Damen-Hemden von 1  $\mathcal{A}$ . an.  
 Vorzügliche Madapolam-Damen-Hemden von 1,25 an.  
 Prima Douglas-Damen-Hemden mit Spitzenbesatz von 1,50 an.  
 Damen-Hemden mit gestickter Brust von 1,75 an.

#### Damen-Hosen mit Ansaß von 85 Pf. an.

Damen-Hosen mit Schweizer Stickerei von 1,25 an.  
 Damen-Regligés-Jacken, schön garnirt, von 1  $\mathcal{M}$ . an.  
 Damen-Regligés-Jacken mit Schweizer Stickerei 1,75.  
 Weiße Damen-Röcke mit Säumchen von 1  $\mathcal{M}$ . an.  
 Elegante Schleppecke, Frisiermängel und Stechschößen auffallend billig.  
 Kinderhöschen in großer Auswahl von 20  $\mathcal{A}$ . an.  
 Damen-Schürzen von 40  $\mathcal{A}$ . an.  
 Doppelt gebundene Wirtschaftschürzen nur 50  $\mathcal{A}$ .

Gute Douglas-Herren-Hemden von 1,25 an.  
 Herren-Hemden vom besten Hemdentuch nur 1,50, 1,75 u. 2,00.  
 Arbeitshemden von Lederleinen nur 1,75 u. 2,00.  
 Blaue Arbeitshemden von 1,75 an.  
 Gutführende Oberhemden mit starker Brust von 2,30 an.  
 Herren-Chemisettes m. Säumfalzen 50  $\mathcal{A}$ .  
 Feinere Herren-Kragen, 1/2 Dbd. nur 1,75.  
 Herren- u. Damen-Stulpen Paar von 15  $\mathcal{A}$ . an.

#### Damen-Kragen in den neuesten gefäll. Fassons von 25 an.

Damen-Cravatten in Muss, Tüll und Spachtelarbeit von 20  $\mathcal{A}$ . an.  
 Inzel-Tücher 1/2 Dbd. nur 30  $\mathcal{A}$ .  
 Peraline-Tücher 1/2 Dbd. nur 45  $\mathcal{A}$ .  
 Engl. gestümmte Batist-Tücher 1/2 Dbd. nur 90  $\mathcal{A}$ .

#### Gardinen in Muss, Tüll und Spitzen in reicher Auswahl von 20 $\mathcal{A}$ . an.

Altepöste lein. Handtücher mit rothem Rand Dbd. 2,25.  
 Reinlein Dreil-Handtücher Dbd. n. 4,50.  
 Gefestigt-Handtücher mit rothem Rand Dbd. 5,50.  
 Die besten feinenen Zwirn- und Damast-Handtücher zu spottbilligen Preisen.  
 Weißlein. Wischtücher m. rothem Rand Dbd. 3,50.  
 Schwere lein. Nolltücher Et. n. 1,25.  
 Damast-Tischtücher von 1  $\mathcal{M}$ . an.  
 Damast-Servietten 1/2 Dbd. v. 2,25 an.  
 Reimolene Leinwanddecken mit reicher Stickerei nur 2,25.  
 Große Waffel-Vertbeden mit langen Franzen von 1,75 an.

#### Weiße irische Taschentücher Dbd. n. 1 M.

Reinlein Taschentücher 1/2 Dbd. nur 1,25.  
 Großlein reinleinese Taschentücher 1/2 Dbd. 1,50.  
 Gute Herren-Taschentücher Et. nur 25  $\mathcal{A}$ .  
 Feinste Schweizer Joulard-Tücher 1/2 Dbd. nur 1  $\mathcal{M}$ .  
 Douglas, Spirtung u. Spiffon v. 20  $\mathcal{A}$ . an.  
 Bezug in großer Auswahl v. 25  $\mathcal{A}$ . an.  
 Hüttstoff nur 40  $\mathcal{A}$ .

Bei diesen billigen Preisen sind dennoch alle Waaren aufs Beste gewählt und von vorzüglicher Güte.  
**Rathhausgasse 16 im Laden des Stiftshauses, Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft.**

#### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Zimmermann **Heinrich Dönnert** zu Gieschenslein gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 85, Blatt 3275, eingetragene Grundstück, bestehend aus: einer Garten-Parzelle vom Plane 59, Karteblatt 1 195/10

am 10. Juni cr. Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 versteigert und

am 12. Juni cr. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtobermaß der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 3 ar 95 am, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 2  $\mathcal{M}$  31  $\mathcal{A}$ .

Der Ankauf aus der Grundsteuer-Mutterrolle, sowie besagte Abtheilung des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 14. April 1880.  
 Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

**Schulbücher, Lexica, Atlanten,**  
 dauerhaft gebunden, billig bei  
**Max Koestler, Poststraße.**

Feld-Gemüse u. Blumen sämereien in großer Auswahl empfiehlt  
**J. R. Strässner.**

Grasamen, feim gemischt, zu Garten- und Weiden-Anlagen, a Ko 1  $\mathcal{M}$ , empfiehlt  
**J. R. Strässner.**

Große Auswahl in Farben, Firnis, Zerpentinöl, Oede, Leim, Pinsel, Gyps, Cement, Dachpappe, Draht, Nägel u. s. w. u. f. w. empfiehlt  
**J. R. Strässner.**

  
**Grube Carl Grubst bei Trotha. Presskohlensteine.**  
 Laubrod, Limb. u. Aushläse. Dasselbst Schafstelle offen ff. Ulrichstr. 29, im R.

## Schwimm-Anstalts-Verkauf.

Dienstag den 20. April 1880, Mittags 1 Uhr, gelangt die gesammte Einrichtung der in den Pulverweiden, neben der goldenen Egge hier, befindlichen **Hallorren-Badeanstalt**, insbesondere die ca. 100 Schritt lange Bretteranzählung, 4 Badeschuppen, 57 Baumstämme und 1 Kahn an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung.

**Bischoff, Gericht's-Vollzieher.**

**Grude-Coak** vorzüglichster Qual. offeriren ab Lager oder frei Haus billigst  
**Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

## Stadtverordneten-Wahl.

Unsere wahlberechtigten Mitbürgern der II. Abtheilung empfehlen wir auf Grund der Beschlüsse der Wahl vom 17. d. M. für die bevorstehenden Ersatzwahlen und zw. für diejenige

am Dienstag den 20. d. Mts. **Herrn Kaufmann Klinkhardt**, für die Wahl am Freitag den 23. cr.

Herrn Zimmermeister **R. Loest** zu Stadtverordneten.

Der Bürger-Verein für ködt. Interessen.

## Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die am Donnerstag in der „Stadt Hamburg“ versammelt gewesen Wähler empfehlen ihren Mitbürgern:

für die zweite Abtheilung:  
**Herrn Apotheker Dr. Jaeger**

zum Stadtverordneten.  
 Gewählt wird im Stadtverordneten-Sitzungssaale  
**Dienstag den 20. April von 11—1 Uhr.**  
 Alleseitige Btheiligung ist dringend geboten.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen.  
**Bethcke, Boretius, Professor, Ernst, Kell, Professor, Riedel.**  
 Von heute ab befindet sich meine Glaserei nicht mehr Kullerstraße 3, sondern an der Markt Nr. 6 im Hause des Kupferwarenfabrikanten Herrn Th. Keil.

**Ernst Trabert, Glasernermeister.**

## Hôtel Kronprinz.

Mittwoch den 21. April c.  
**Zweite und letzte Recitation Carode.**

Dienstag früh frisches Seedorf, das Pfund 15 Hg. bei  
**Ed. Schulze's Wittwe.**

Fliegend fetten Rheinlachs, ff. Plunzern, Kücklinge, allen feinen Wurst- u. Fleischaufschnitt, sowie sämtliche Delikatessen empfiehlt  
**W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

Neue Essigbitter Kartoffeln, grüne Gurken, frischen Salat und alle Sorten eingemachte Früchte und Gemüse, russ. Zucker-Schoten empfiehlt die Obst- und Gemüsehalle von  
**W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

### Ein Kurz-u. Spielwaarengeschäft

in Halle a/S., beste Geschäftslage, nachweislich rentabel, Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **Z. D. 204** bescheiden **Jansenstein & Bogler** in Halle a/S.

### Achtung.

Kochfleisch, ein sehr immer frisches Fleisch zu haben, verkaufe von jetzt ab Kochfleisch 20  $\mathcal{A}$ , gewiegtes und Bratenfleisch 25  $\mathcal{A}$  a. d.  
**Fr. Thurm.**

Beef- und Saurebraten, a Portion 20  $\mathcal{A}$ , Bier ff. a 10  $\mathcal{A}$ , außer dem Hause a Vierer 20  $\mathcal{A}$ , Alles nur deikat bei  
**Fr. Thurm.**

Wenn gewiegtes Fleisch ist stets frisch und rotha.  
**Fr. Thurm.**

## Sopha Arbeit

zu Fabrikpreisen Angulasttage 5 a.  
 Von höchster Wichtigkeit für die  
**Augen Jedermanns.**

Das mirlich löste Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großtrebenbach in Thüringen ist seit 1832 Weltberühmt. Dasselbe ist a Racoon 1  $\mathcal{M}$  zu haben in der Löwen-Apothete in Halle. Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt.

Zwei Schaufeln, 140 hoch, 70 cm breit, 15 cm tief, einen antiken Schrant verkauft billig  
**Albert Hensel Nachfolger, Friedrich Grosse.**

Ein Tafel-Instrument für Anfänger billig zu verkaufen  
 Unterberg 19.

1 Klavier verk. billig gr. Schumann 10a, p.  
 Kl. Handwagen verk. Bernburgerstr. 29.  
 Kinderwagen verkauft Saalberg 14b.

Schranke, Sophas, Settee, Komm., Tisch, Stühle, Bettst., gut erb., verk. Brunostr. 6.  
 Ein guterhaltene Sopha und Tisch verkauft billig  
 Moritzkirchhof 3.

Ein schöner Holz-Gobeliner billig zu verkaufen  
 ff. Ulrichstraße 19, III.

Ein wackamer, junger, schwarzer Dachslehnd und 2 große Koffer zu verkaufen  
 gr. Klausstraße 10, II.

Ein Kochofen mit Kochaufzug billig zu verkaufen  
 Steg 10.

Für getragene Winter-Neberziege zahlt die höchsten Preise  
**C. Buchholz, gr. Klausstraße 38.**

Ein vollständiges Federbett von anständigen Leuten zu kaufen gesucht. Offerten mit billiger Preisangabe unter **Z. 2** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes  
**Piano**  
 Taubengasse 17a, Souterratin.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 20. April 1880.  
**15. Opern-Ensemble-Gastsp. vom herzoglichen Hoftheater zu Altenburg.**

Der Waffenschmied von Worms.  
 Komische Oper in 3 Akten von H. Vorking.  
**Mittwoch geschlossen.**

**!Kegelbahn!**  
 ist noch zwei Abende zu vergehen.  
**C. Otto, Friedrichstraße 16.**  
 Dasselbst sind auch 4 Stück junge dänische Doggen (ächte Race) zu verkaufen.

Für den Inzeratenheil verantwortlich:  
 M. W. Hermann in Halle.  
 (Hierzu eine Beilage.)